

## Special Innovation

## Rechnungen begleichen via Handy

Zehn Jahre ist es her, dass ein Mobilfunkbetreiber den ersten M-Commerce-Dienst hierzulande etabliert hat. Seither erleichtern immer mehr innovative Services das Leben der Kunden durch Bezahlösungen via Handy.

Sonja Gerstl

1999 machte A1 gemeinsam mit den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) das Handy erstmals zum mobilen Zahlungsterminal. Der Mobilfunkbetreiber war damit weltweit der Branchenerste mit einem M-Commerce-Dienst. Zu diesem Zeitpunkt gab es nur in Finnland Versuche mit einem Getränkeautomaten auf dem Flughafen und mit einer Autowaschanlage. Hierzulande können ÖBB-Tickets seither ganz einfach per SMS gekauft werden. Das sorgt für mehr Flexibilität und verhindert lange Wartezeiten am Bahnhofs-schalter. Zumal Fahrscheine

bis zur letzten Minute vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnsteig bargeldlos gekauft werden können und binnen Sekunden direkt auf dem Handy landen.

#### Kometenhafter Aufstieg

M-commerce-Services haben sich international zunehmend vom Nischen- zum Massenprodukt entwickelt. Mittlerweile können mehr als vier Mio. Österreicher mit dem Handy bezahlen und tun dies auch, wie eine Studie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) aus dem Vorjahr anschaulich belegt:

Demnach haben in Wien bereits zwölf Prozent der Einwohner mindestens einmal ihr

Handy auch zum Bezahlen genutzt, etwa an einem der über 2600 Automaten oder via Handy-Lotto, Event-Handy-Ticketing (unter anderem in der Wiener Albertina und im Tiergarten Schönbrunn), Handy-Maut und Handy-Parken, das mit rund einer Mio. Parkscheine pro Monat zu den Topsellern zählt. Konkret: Jeder dritte Autofahrer in Wien löst seinen Parkschein bereits mit dem Handy – Tendenz weiter steigend.

Wie der *Global M-Payment Report Update 2009* von Arthur D. Little bestätigt, ist Österreich – zusammen mit Japan, Südkorea und Singapur – weltweit führend bei Mobile-Payments: „Die am weitesten entwickelten Länder im Bereich M-Commerce bleiben Japan, Österreich, Singapur und Südkorea, die jeweils eine breite Palette an Services anbieten. In Österreich und Japan hat sich dabei eine Standard-Serviceplattform durchgesetzt, der sich die meisten Player des Landes angeschlossen haben, so

wie dies in Österreich mit Paybox der Fall ist“, erklärt Studienautor Karim Taga.

#### Einfache Abwicklung

Die vier größten heimischen Mobilfunkanbieter A1, T-Mobile, Orange und Telering setzen gemeinsam auf Paybox als Standard beim Bezahlen mit dem Handy. Damit haben alle österreichischen Handy-Besitzer die

Möglichkeit, mit dem Handy einzukaufen: Vier Mio. private Vertragskunden von A1, Orange, T-Mobile und Telering bezahlen mit Paybox direkt über ihre Handy-Rechnung. Alle anderen Handy-Kunden, also auch Wertkartenbesitzer oder Firmenkunden, können mit Paybox und Bankeinzug bezahlen. Die Anmeldung dafür ist unter [www.paybox.at](http://www.paybox.at) möglich.

### Mobile Zahlungsmöglichkeiten

Österreich gehört zu den am besten entwickelten Mobile-Payment-Märkten. Vieles kann bereits mit dem Handy bezahlt werden, und mit Paybox existiert ein etablierter Bezahlstandard in Österreich. Es gibt gute Gründe dafür, warum sich das Bezahlen mit dem Handy in Österreich immer größerer Beliebtheit erfreut. Zehn davon in weiterer Folge:

- 1. Viele Anwendungen:** Paybox startete im Jahr 2001 mit einigen wenigen kleinen Anwendungen. Heute kann man im Internet, im Geschäft, Parkscheine, Fahrkarten, Kinotickets, Lottotipps und mehr bei über 6000 Akzeptanzstellen mit dem Handy bezahlen.
- 2. Hohe Sicherheit:** Jede Zahlung wird unter Angabe der Rufnummer über das Handy freigegeben, und es werden keine sensiblen Daten übertragen.
- 3. Autorisierungsbestätigung:** Bei Bezahlung erhält man sofort nach Freigabe der Zahlung eine Bestätigung per E-Mail und/oder SMS.
- 4. Anonymes Bezahlen:** Möchte ein Kunde bei der Bezahlung seine Handy-Nummer nicht angeben, kann er sich kostenlos eine Wunschnummer aussuchen und diese bei den Zahlungen angeben.
- 5. Ortsunabhängigkeit:** Ein weiterer Vorteil ist die mobile Einsetzbarkeit. Mit dem Handy können Lottoscheine, Fahrscheine für

die öffentlichen Verkehrsmittel, Tickets für die ÖBB oder Handy-Parkscheine von unterwegs per SMS gekauft werden.

**6. Sofort einsatzbereit:** Kaum jemand geht heute noch ohne Handy aus dem Haus. Somit liegt es auf der Hand, dass man auch gleich damit bezahlt. Sofort nach der Online-Anmeldung erhält ein Kunde ein Erstlimit und kann damit einkaufen.

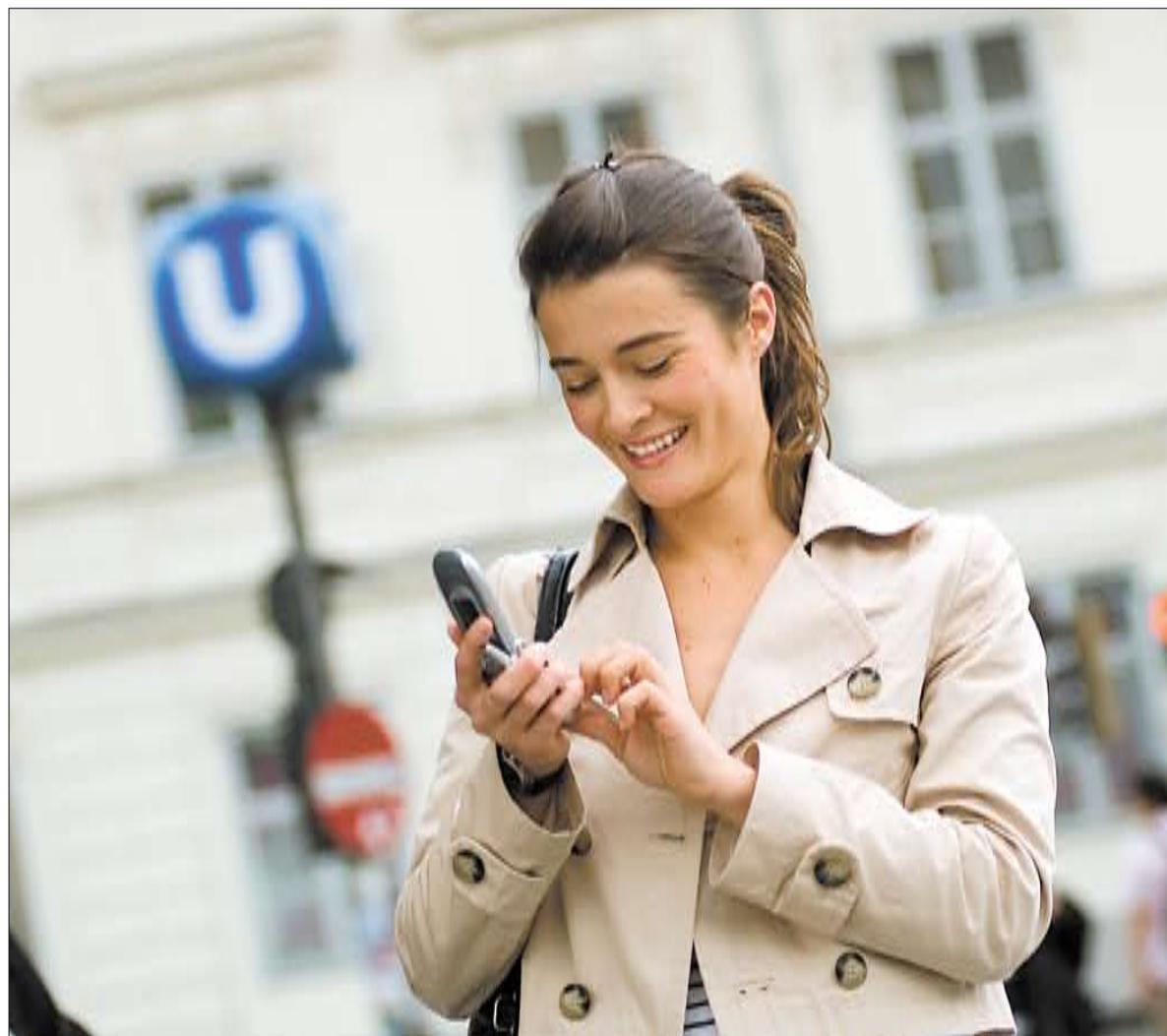
**7. Altersprüfung:** Bei Zigarettenautomaten und Bereichen wie Glücksspiel und Wetten gibt es eine altersabhängige Nutzungseinschränkung.

**8. Geld überweisen:** Paybox-Kunden können anderen Paybox-Kunden übers Handy Geldbeträge überweisen oder ihre Überweisungen auf Paybox.at ohne Transaktionsnummer erledigen.

**9. Unverbindlich testen:** Kunden können Paybox einen Monat lang testen. Sollte ein Kunde nach Anmeldung nicht zufrieden sein, kann er innerhalb von einem Monat Paybox kündigen und erhält sein Jahresentgelt zurück.

**10. Immer vorne dabei:** Paybox ist das einzige Zahlungsmittel, das auch bei der Bezahlung von technisch hoch entwickelten Anwendungen wie dem NFC-Handy-Ticket eingesetzt wird. Mit NFC wird das Handy mit nur einer Berührung zu einem Fahr-, Park- oder Lottoschein und vielem mehr. *sog*

[www.paybox.at](http://www.paybox.at)



Immer dabei: Das Handy hat sich mittlerweile als mobiles Zahlungsmittel etabliert. Mehr als vier Millionen Menschen greifen regelmäßig darauf zurück. Foto: paybox